



Jürgen Waxweiler hat für das Mahnmal auf dem Reichensperger Platz Käfigelemente aus rostigem Stahl entworfen, die scheinbar aus dem Boden wachsen. Der Betrachter wird selbst entscheiden können, ob der Käfig für ihn gesprengt ist oder nur zusammengefügt werden muss. Die beiden roten Sandsteinblöcke aus der Eifel sollen keine Namen tragen. Auf den 2,3 Meter hohen und 1,8 Meter breiten Blöcken wird stehen: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ und „Den Verfolgten – 1933-1945“. Das Modell des Mahnmals hat der Fotograf in seiner Montage etwa an die Stelle projiziert, an der das Mahnmal später stehen soll. Die benötigte Rasenfläche ist 14 mal acht Meter groß. ■ Foto: Thomas Frey

## „Bevor andere ihre Parolen verbreiten“

Alle Bereiche der Gesellschaft engagieren sich gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit

KOBLENZ. „Bevor andere ihre Parolen verbreiten, wollen wir Zeichen setzen“, heißt es in dem Aufruf zur Verantwortung für Menschenrechte, hinter dem viele Organisationen stehen. „Koblenz hat keine bundesweiten Schlagzeilen gemacht, aber gerade deshalb müssen wir zeigen, dass solche Tendenzen in unserer Stadt keine Chancen haben.“

Prominente Bürger haben diesen „Koblenzer Appell“ als Erste unterzeichnet:

Regionaldekan Peter Blesser, Kammerschauspieler Hermann Burck, der Vorsitzende des Ausländerbeirats Vito Contento, Jürgen Dehner (IG Medien), Reiner Göbel (IG Metall), Elvira Gök (Unicef), Heribert Heinrich (MdL/SPD), Roland Henn (NGG Mittelrhein), Michael

Hörter (MdL/CDU), Detlev Knopp (Kultur- und Schuldzentrum), Willi Kothny (Fechtbronzemedailleengewinner von Sydney), Ursula Mogg (MdB/SPD), Hajo Müller-Erckens (DGB Rechtsschutz), Jürgen Rinke-Oster (HBV), Monika Sauer (Sportverband), Klaus Schneidewind (Superintendent), Toni Schüller (DGB-Kreisvorsitzender), OB Dr. Eberhard

Schulte-Wissermann und am Sonntag auch im Schloss Ministerpräsident Kurt Beck.

Gemeinsam wird aufgerufen zu dem Gedenkmarsch am Samstag. Er startet um 13.30 Uhr an der Herz-Jesu-Kirche und wird gegen 16 Uhr mit einer Kundgebung vor dem Büresheimer Hof am Florinsmarkt enden. Hier stand einmal die Koblenzer Synagoge. (tri)